

# Abschlussarbeit

A u s b i l d u n g s l e h r g a n g 12.EG  
„Englisch an der Grundschule“



Heike Bernhart

Kathrin Gander Marseiler

Margit Platzgummer Riedl

Marion Dietl



Thema:  
Primary english-  
activities

Eingereicht im Juli 2007

## I N H A L S V E R Z E I C H N I S

### 1. Einleitung:

- 1.1 .       Allgemeiner Teil: English for beginners

### 2. Praktischer Teil:

- 2.1.       Heike Bernhart; Kathrin Gander Marseiler:
  - 2.1.1.       Animals / pets
  - 2.1.2.       Family
  - 2.1.3.       Festivals - Let's celebrate
  - 2.1.4.       Food - fruits and vegetables
  - 2.1.5.       Movements
  - 2.1.6.       Schoolthings
  - 2.1.7.       Numbers

### 3. Praktischer Teil:

- 3.1. Margit Platzgummer Riedl; Marion Dietl:
  - 3.1.1.       Colours
  - 3.1.2.       Body
  - 3.1.3       Clothes
  - 3.1.4.       Weather and days
  - 3.1.5.       Seasons and months
  - 3.1.6       Hobbies and sports
  - 3.1.7.       At home

### 4. Toolkit - Lehrerkoffer

- 4.1. Was sich im Lehrerkoffer befinden sollte

### 5. Literaturverzeichnis

### 6. Anhang

# 1. E I N L E I T U N G

## 1.1. „English for beginners“ - Einige Grundgedanken und praktische Hinweise

Englisch ist aus unserer Welt nicht mehr wegzudenken. Es ist das „Werkzeug“ schlechthin, welches es ermöglicht, sich in der gesamten Welt verständlich zu machen. Viele Begriffe, die aus dem Englischen stammen, wurden in unsere Alltagssprache aufgenommen und von Alt und Jung wie selbstverständlich angewandt und benützt.

Kinder und Jugendliche sind im Allgemeinen sehr aufgeschlossen für die englische Sprache. Sie kennen sie aus den Bereichen Computer, Musik, Unterhaltung und Werbung ... und finden sie „cool“. Dieses natürliche Interesse gilt es in unserem Englischunterricht gezielt zu nutzen.

Bereits in den ersten Englischstunden entdecken die Schüler, dass sie eigentlich schon viele englische Wörter/Begriffe/Redewendungen kennen und beinahe täglich in verschiedensten Situationen verwenden.

Wichtig ist es für die Lernenden sich mit Sprache kontinuierlich zu beschäftigen. Primäres Ziel soll es sein mit Sprache zu experimentieren, sie in verschiedenen Lebenslagen als Kommunikationsmittel zu erfahren und erst in einem viel später stattfindenden Schritt, auf Regeln und grammatikalische Strukturen zu achten. Diese sollten aus dem unbefangenen Umgang mit Sprache, welche auch eigene Vermutungen und Fehler erlaubt, erwachsen bzw. erkannt werden. Um die Sprache den Schülern so nahe wie möglich zu bringen, sollte als Faustregel für jede Lehrperson gelten: **„So viel Englisch wie nur irgend möglich, so viel Deutsch wie nötig!“**

Weiters ist es im englischen Anfangsunterricht wichtig darauf zu achten, das Hauptaugenmerk auf den mündlichen Unterricht zu legen.

Je mehr die Kinder die englische Sprache hören und erleben, desto schneller gewöhnen sie sich an den Klang der Laute, desto schneller beginnen sie die Lehrperson zu verstehen. Durch aufmerksames Zuhören, Zusehen, Verstehen und Nachahmen haben die Lernenden rasch das Gefühl die Fremdsprache bereits gut zu verstehen. Und dieses positive Lernerlebnis fördert die Motivation. Vor allem durch das Anwenden der bekannten Methode TPR (Total Physical Response) ist es möglich rasch Lernfortschritte zu erzielen und die Lernfreude zu fördern und zu erhalten. TPR basiert auf das TUN und REAGIEREN.

Es greift das natürliche Sprachenlernen von Kindern auf, welche zunächst auf sprachliche Äußerungen durch Handeln reagieren. Dementsprechend HÖREN die Schüler auf Anweisungen/ Äußerungen in der Fremdsprache und signalisieren ihr VERSTEHEN durch das folgerichtige Ausführen des Gewünschten. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Lehrperson, welche die Anweisungen in der Fremdsprache ausspricht und durch Gestik und Mimik die Bedeutung des Gesagten praktisch veranschaulicht, z. B. „ Go to the door! Open the door!“ Die Schüler ahmen die Bewegungen nach und verbinden dieses TUN mit den

englischen Begriffen. Die Kinder sprechen von sich aus in der Fremdsprache mit. Im Laufe der Zeit verzichtet die Lehrperson zunehmend auf den Einsatz von Mimik und Gestik und konzentriert sich vordergründig auf die Sprache. Auf diese Art und Weise erwerben die Lernenden Wortschatz und grammatikalische Strukturen durch handelndes Umsetzen. Gerade in der Grundschule kommt es auf Anschaulichkeit und Konkretheit an. Daher ist es von großem Vorteil und unumgänglich, neue Vokabeln/ Begriffe immer in einem sinnvollen Handlungs - und Situationskontext zu präsentieren und dies so oft wie möglich anhand realer Gegenstände - vorzugsweise aus dem direkten Erfahrungsbereich der Schüler -

zu verdeutlichen. Wie bereits angesprochen, bezieht sich der englische Anfangsunterricht vor allem auf den mündlichen Bereich. Natürlich gehört das Schreiben und Lesen auch zum Erwerb von Sprache. Aber dies sollte erst zu einem späteren Zeitpunkt behutsam forciert werden und zwar mit der Auflage, vorher die Bedeutung der Begriffe bzw. den Inhalt der Anweisungen mündlich besprochen und gesichert zu haben. Nützlich für einen gelungenen Anfangsunterricht:

### ***Storytelling:***

Kinder lieben und brauchen Geschichten. Geschichten vermitteln kulturelle Werte, geben Sprachbeispiele und machen vor allen Dingen Spaß. Verschiedene Punkte sind beim Auswählen einer Geschichte zu beachten:

1. Aussuchen einer Geschichte: Der Erzähler soll die Geschichte mögen, denn man erzählt etwas dann gut / glaubwürdig, wenn man sich mit dem Erzählten identifizieren kann.
2. Verändern der Geschichte: Geschichten können in Teilbereichen abgeändert oder vereinfacht werden (z.B. wenn Wertvorstellungen nicht mehr in unsere Zeit passen oder Begriffe so veraltet sind, dass sie nicht mehr verstanden bzw. auch nicht mehr erklärt werden können). Es gilt aber zu bedenken, dass es für die Lernenden nicht unbedingt notwendig ist, jedes Wort genau zu verstehen, um den Inhalt eines Textes erfassen zu können. Wichtig ist, dass die Geschichte inhaltlich und sprachlich auf die betreffende Altersgruppe zugeschnitten ist.
3. Vorbereitung: Eine Geschichte wird spannender, beeindruckender, wenn diese frei und ausdrucksstark vorgetragen wird, und der Erzähler sie durch Mimik, Gestik und dem gezielten Einsatz seiner Stimme untermalt. Dazu muss man mit einer Geschichte gut vertraut sein, sie kennen und nicht nur ablesen.

4. Anfang/ Abgang der Geschichte: Wichtig ist ein packender Anfang, der die Zuhörer sofort fesselt und Lust auf mehr macht. Die ersten Sätze sollen klar und packend sein und die Zuhörer in die Geschichte hineinziehen. Ebenso wichtig ist ein starker Abgang.

5. Interaktion mit dem Publikum: Als guter Erzähler kann man abschätzen, ob eine Geschichte gut ankommt, indem man das Publikum genau im Auge behält. Gerade im fremdsprachlichen Unterricht ist es wichtig die Geschichte nicht zu schnell zu erzählen und auf das Verständnis des Zuhörers genau zu achten. Im Bedarfsfall kann das Erzähltempo verlangsamt werden oder bestimmte Abschnitte nochmals in anderer Formulierung wiederholt werden. Nachhaltigen Eindruck hinterlässt eine Geschichte, wenn die Schüler miteinbezogen werden. So dürfen sie z.B. beim nochmaligen Erzählen wiederkehrende Aussagen liefern oder durch Gesten und Geräusche die Erzählhandlung begleiten.

Nicht nur das freie Erzählen, nein, auch das Vorlesen besitzt gewisse Vorteile! Der Text enthält keine Fehler, die Vorbereitungszeit für die Lehrperson ist viel kürzer, viele Geschichten in Büchern sind illustriert und können das Verständnis der Geschichte erleichtern.

Es liegt nun an den Lehrpersonen, ihre sprachlichen und erzählerischen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen und sich für die geeignete Methode zu entscheiden. Denn langsames, ausdrucksstarkes Vorlesen, bei dem die Lehrperson Blickkontakt mit den Schülern hält und bei Bedarf spontan etwas wiederholt bzw. ergänzt, ist sicherlich besser als stockendes, vielleicht sogar fehlerhaftes Erzählen. Sprachübungen zu einer Geschichte:

- a) Vor dem Erzählen ( z.B. Wörter vorhersagen - „Predicting“)
- b) Während des Erzählens (z.B. Jump up word card! - Spring auf, wenn dein Wort kommt; „Stopping and asking“ - Wie geht es wohl weiter?; „What can you add?“ - Was kannst du hinzufügen?)

c) Nach dem Erzählen (z.B. Lückentexte - „Gap filling“; Interview mit einer Hauptfigur; „Find the mistakes“ ; „Muddled sentences or words“ - Verdrehte Wörter und Sätze ;)

### **Flashcards**

Flashcards, die so genannten Bildkarten, sind besonders geeignet für den Anfangsunterricht. Zum einen kann der Wortschatz erweitert u. wiederholt werden, zum anderen können damit einfache Satzstrukturen eingeübt werden. Der Einsatz dieser Unterrichtsmaterialien ist besonders effektiv, da verschiedene Wahrnehmungskanäle zur gleichen Zeit angesprochen werden.

### **Herstellung von Flashcards:**

Flashcards müssen nicht immer vorgefertigte Bildkarten sein. Man kann sie selbst herstellen: Zeichnungen anfertigen, aus Malbüchern, Kindercomics, verschiedenen Zeitschriften und Reisemagazinen Motive ausschneiden oder kopieren. Die Bilder können auf einen Karton geklebt werden, der mindestens die Größe von DIN A5 haben sollte. In Folien eingeschweißte Bilder sind strapazierfähiger und somit für einen längeren Zeitraum verwendbar.

### Einsatz der Karten:

Die Lehrperson zeigt die Bildkarten und spricht das englische Wort deutlich vor, die ganze Klasse wiederholt, dann wird die nächste Karte gezeigt. Nach ungefähr 10 Karten (hängt vom Alter der Schüler ab) wird die erste Karte nochmals gezeigt. Die Lehrperson wartet ab bis die Schüler das passende Wort dazu nennen, meistens erinnert sich mindestens ein Schüler an das Wort. Die restlichen Karten werden gezeigt und so wiederholen die Schüler automatisch die Wörter. Durch den Einsatz von Flashcards lernen die Schüler aufmerksam zuzuhören und nehmen nicht alles nur passiv auf.

### Folgeübungen zu den Flashcards

- 1) Zu den Bildkarten werden Wortkarten vorbereitet und an der Tafel befestigt. Die Schüler erhalten Bildkarten und sollen sie neben das entsprechende Wort heften.
  
- 2) Flashcards/wordcards, können von einem Schüler mimisch dargestellt werden und die restlichen Schüler erraten das dazu passende englische Wort.
  
- 3) Flashcards können in doppelter Ausführung hergestellt werden, bzw. sollen das gleiche Objekt zeigen. Die Lehrperson verteilt die Karten an alle Schüler. Diese sollen nun ihren „Partner“ (mit der selben Darstellung) finden. Die Schüler stellen sich Fragen und üben gleichzeitig einfache Satzmuster ein: „Have you got a cat, pencil, fruit .....?“ Paarkarten eignen sich gut um Vergleiche zu ziehen und sind bei Schülern bereits bekannt und beliebt.
  
- 4) Werden flashcards für die Einübung von Strukturen und Funktionen geübt, so setzt dies bereits die Kenntnis von einem bestimmten Wortschatz und Satzmustern voraus. Nur so sind die

Schüler imstande Assoziationen - Verbindungen selbstständig herzustellen.

### **Songs**

Grundschul Kinder singen in der Regel noch gerne. Sie haben Freude an der Musik, dem Singen und der Bewegung. Im Allgemeinen fällt es Kindern leichter in der Gruppe fremdsprachliche Texte zu singen, als sie alleine vorzusprechen. Durch die Melodie kann der Sprachrhythmus leichter gefunden werden. Durch die häufige Wortwiederholung prägen sich die Schüler die Aussprache der Wörter und Sätze besser ein. Besonders Bewegungslieder (action songs) unterstützen das Erinnerungsvermögen der Kinder: Durch das Tun/Bewegen bleiben die Wörter besser im Gedächtnis. Diese action songs sprechen vor allem den kinästhetischen Lerntyp an.

Lieder eignen sich gut zur Einführung in eine fremde Kultur. Lieder motivieren, machen Spaß, dienen zur Auflockerung des Unterrichts und sind ein idealer Einstieg, bzw. Abschluss einer Unterrichtseinheit. Sie vermitteln den Schülern das Gefühl die Fremdsprache bereits recht gut zu beherrschen.

#### **Erarbeitung eines Liedes:**

a) Die Lehrperson erzählt je nach Wissenstand der Schüler über den Inhalt des Liedes in Englisch oder in Deutsch.

b) Die Schüler erhalten eine Vorlage des Textes, dieser wird mit ihnen Wort für Wort durchgesprochen. (Teile des Textes könnten auch nacheinander mit dem Overheadprojektor aufgedeckt werden).

c) Bei action songs erfolgt nach der Worterarbeitung das Einüben der Bewegungen, welche die Lehrperson deutlich vormacht.

d) Als nächstes spricht die Lehrperson Zeile für Zeile des Textes vor, die Schüler sprechen im Chor nach.

e) Zuletzt wird das Lied mit der ganzen Klasse gesungen. (Es kann zuerst jeweils nur eine Zeile vorgesungen werden).

Neue Lieder sollen anfangs einige Wochen lang gemeinsam gesungen werden.

### **Gezieltes Hinhören lernen mit Liedern:**

Lieder eignen sich besonders für das gezielte Hören einzelner Worte oder für die Hörschulung von Lauten. Auf folgende Art kann dies mit Liedern unterstützt werden.

- Hören wie oft etwas vorkommt (einzeln/alle): ein bestimmter Satz, ein Wort oder ein Laut muss so oft wie möglich im Lied erkannt werden.
- Auf einer Folie steht ein Lückentext des Liedes, nach dem Hören müssen die fehlenden Wörter ergänzt werden.
- Auf dem Overheadprojektor liegen einzelne Zeilen des Liedes, die durcheinander sind. Durch Hören muss die richtige Reihenfolge bestimmt werden.
- Zum Lied kann eine Folie mit Fehlern aufgelegt werden, die Schüler sollen die Fehler beim Hören finden.

### **Poems, rhymes and chants to say**

Bevor ein Gedicht und ähnliches mit den Schülern eingelernt wird, ist es von Vorteil, wenn die Lehrperson das Gedicht

auswendig kann. Passend kann sie dann Bewegungen einfügen. Am besten eignen sich Reime, die sich oft wiederholen. Von Vers zu Vers sollten sich nur wenige Wörter ändern.

### **Erarbeitung von Gedichten, Reimen und Sprechchören:**

- 1) Die Lehrperson trägt das Gedicht mit den passenden Bewegungen vor.
- 2) Die Schüler sollen erraten worum es im Gedicht geht.
- 3) Das Gedicht kann mit der ganzen Klasse eingeübt werden - dabei muss auf den Rhythmus und eine gute Aussprache geachtet werden.
- 4) Die Lehrperson zeigt den Kindern die dazugehörenden Bewegungen - die Schüler dürfen sich dabei zuerst auf die Bewegungen konzentrieren und erst in einem zweiten Moment auf das Gedicht.
- 5) Zuletzt sollen die Schüler es schaffen das Gedicht mit den Bewegungen vorzutragen.

### **Ergänzungsmöglichkeiten/Variationen:**

Das gesamte Gedicht oder Teile des Reimes an die Tafel schreiben und schwierige Wörter erklären. Es kann evtl. auch das Gedicht vollständig übersetzt werden.

Beim Gedicht (an der Tafel) ein oder zwei Wörter weglöschen oder durch Bilder ersetzen. Die Schüler sollen das Gedicht mit den fehlenden Wörtern aufsagen. (Es können später weitere Wörter weggelöscht werden.) Das Gedicht soll solange geübt werden, bis alle Schüler das Gedicht mit den fehlenden Wörtern vollständig lesen können.

### Folgeübungen zu den Gedichten:

1) Schüler können den Text illustrieren und ein Büchlein daraus machen.

2) Die Schüler ändern Teile/Wörter des Textes ab und schreiben das eigene Gedicht.

# 2. Praktischer Teil



**Bernhart Heike**  
**Gander Kathrin**



## 2.1. Topics:

Animals / pets  
Family  
Festivals - Let's celebrate  
Food - fruits and vegetables  
Movements  
Schoolthings  
Numbers

## 2.1.1. Animals / pets

For pupils it is very helpful if the teacher introduces names of animals together with movements which are typical of these animals. Pupils associate and therefore remember what they are learning more easily.

### Guiding tour



#### Language:

Run to....

Point to....

Is this...?.,

This is....

Several names of animals

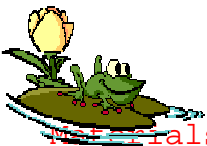
#### Material:

Flashcards of the animals you want to teach.

#### Activity:

The teacher sticks the flashcards to the wall. Then he/she is the guide and names all the animals from the flashcards for the tourists (pupils): "This is a...". Then the teacher points to any animal and asks the pupils: "Is this a ...?" For example, he/she points to a tiger and asks: "Is this a lion?" Pupils then answer: "No, this is a..." or "Yes, this is a..." Later on pupils can do teamwork. One of them is the guide and the other is the tourist.

### Frog - game



#### Language:

I'm thinking of a big - little animal

Several names of animals

#### Material:

Plan (copy in the appendix)  
two counters

#### Activity:

The teacher forms two groups of pupils: team A and team B. The team B's counter is on the left frog and the counter of the other group is on the right frog. Both want to get into the lake. For every right answer they can do a step from one stone to the other. The teacher forms an idea in his/her head and says: I'm thinking of a big animal. For example he thinks about an elephant. Team A begins to guess (one possibility). If they are wrong the other team gets the chance to guess. The team that guesses the right animal first can do one step. The Winner is the team that reaches the lake first.



## 2.1.2. Family

Although we wanted to include only short games in our work, here we make an exception, because we found an activity of about 20 - 30 minutes, which is really amusing.

## The fantasy family

### Language:

Mother, father, sister, brother, grandmother, grandfather, baby, uncle, aunt, pet, picture;  
This is my...

### Materials:

Magazines that contain pictures of people and pets, scissors, an adhesive, and a copy of a worksheet (with a picture-frame on it) per child.

(“Instant lessons” p. 26 appendix)

### Activity:



The teacher gives every child a worksheet with a picture-frame on it and distributes the magazines. The children cut photos out and stick them to the field on the worksheet. The children must take care that the photos remain within the frame. The teacher explains that everything is possible: a fantasy family may have six children, four dogs and many uncles and aunts. When the picture is finished every child can introduce the members of his/her fantasy family.

## Finding family members

### Language:

Am I? - Yes, you are. - No, you are not.

### Materials:

Sheets with names of family members. For example: 4 sheets with mother, 4 sheets with father and so on...



### Activity:

The teacher sticks a piece of paper on the back of every pupil. The pupil doesn't know which member of family is written on the sheet. Now the pupil has to find the same member of family by asking, for example: "Am I a mother?" The other pupil looks at his/her back and answers: "Yes, you are" or "no, you are not". At the end the groups have to be found by themselves.

## 2.1.3. Festivals - let's celebrate

Children know many celebrations from their real life. Festivals are therefore good opportunities to do some role plays.

### Halloween

#### Language:



Witch, pumpkin, ghost, crow, black cat, monster, bat, skeleton, spider; my favourite card is...



#### Materials:

Flashcards (copy in the appendix)  
(Kopiervorlage „jump 1“ Seite 130)



#### Activity:

Pupils are sitting in a circle. The teacher puts the flashcards on the floor into the middle of the circle. A pupil takes one of his/her favourite cards and says: "My favourite card is the ghost."

He/she emphasizes the sentence with a movement and some noise. Then the pupil puts the card back into the circle and another pupil goes on like that.

It is also possible to do the ghost Bingo game. The copy for this game is in the appendix. (Kopiervorlage JUMP 1 S. 131)

### Christmas

Role play: Waiting for Christmas (Activity book 3, "Storytime" p.56)

#### Language:

When is Christmas?

Not today.

Help me with...

Christmas cards, Christmas tree, stockings, take up, today is Christmas, merry Christmas, presents.



#### Materials:

Cartoon out of the book "Storytime"

#### Activity:

First of all pupils look at and talk about the pictures, the teacher explains the unknown words. Then the pupils act out the situation in a role play.

Then they can learn the song "We wish you a merry Christmas".

### Easter



## Easter egg hunt

### Language:

(If you are playing in the garden).

I look under the bench.

I look on the tree.

I look in the flowers.

I look behind the bush.

Further words: Grass, fence, stone, sandbox....

### Materials:

Easter eggs

(Important: The teacher has to hide the eggs before the lesson begins.)

### Activity:

The teacher explains the Easter egg hunt by saying the right sentences. So the pupils can hear and repeat the right sentences. It is important to choose only 4 or 5 sentences, so that pupils do not get confused. Then pupils can do the Easter egg hunt in pairs.

Important: If the eggs are chocolate eggs they can be eaten only when the game is over.

## 2.1.4. Food - fruit and vegetables

The teacher can bring some fruits and vegetables to school or he/she can use some toy-fruits or -vegetables. This would be an alternative to the flashcards.

### Which is a vegetable? Which is a fruit?



### Language:

Several fruits and vegetables

Put into....

I put.....

Which is a?



### Materials:

Vegetables and fruits or flashcards

Two baskets

### Activity:

One basket is for fruits and the other for vegetables. The teacher gives the order to a pupil: "Put the tomato into the vegetable basket!" A pupil takes the tomato and says: "I put the tomato into the vegetable basket." After some examples another pupil can give the orders.

Later the teacher asks: "Which is a vegetable?" The pupils guess for example "a tomato is a vegetable". The teacher looks into the basket and tries to find the tomato. He holds up the vegetable and pupils can repeat: "Yes, a tomato is a vegetable."

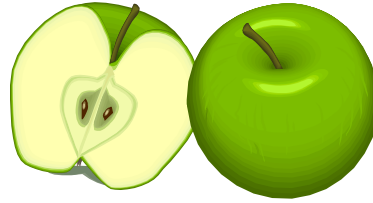
### A rhyme: I like

#### Language:

Several fruits and vegetables  
I like....  
I don't like....

#### Materials:

Flashcards



#### Activity:

The children learn the rhyme together with the teacher:

I like apples, oranges, too.

I don't like bananas and what`s about you?

Then pupils work in pairs. One begins to say the rhyme using fruits and vegetables he/she likes and does not like. The partner answers with his/her rhyme.

It is also possible to do this rhyme in two groups. In this case children of both groups first have to create a rhyme and then the two groups perform the rhymes one after the other.

In order to correspond to total physical response the rhyme can be supported by movements. For example: stamping the feet while saying "I don't like" or rubbing the stomach while saying "I like".

## 2.1.5. Movements

Teachers can practise any actions they want the children to memorize. The teacher should start with slow movements then do some fast movements and finish with slow movements again. This allows the children's muscles to warm up and then cool down. In this way they use up excess energy and calm down before another activity.

### Simon says

#### Language:

Any movements and actions the teacher wants to be practised:

Put your hands on your head

Clap your hands

Stamp your feet



Shake hands  
Dance  
Sit down  
Stand up

**Activity:**

The teacher gives some orders, but the pupils only move if the teacher says "Simon says" first. For example: "Simon says clap your hands". The pupils clap their hands. "Stamp your feet" - the pupils don't move.



The teacher can do the same game by saying "please" instead of "Simon says".

**Move to the music**

**Language:**

Any movements and actions the teacher wants to be practised:

- Put your hands on your head
- Clap your hands
- Stamp your feet
- Shake hands
- Dance
- Sit down
- Stand up



**Materials:**  
Radio and music-CD

The music plays, children walk/jump/dance around the classroom. In a certain moment the teacher switches off the music and gives an order, for example "shake your hands". Children shake their hands, and when the music starts again they go on with dancing, jumping or walking.

## 2.1.6. School things

As all pupils have got their own school things teachers can use them for games.

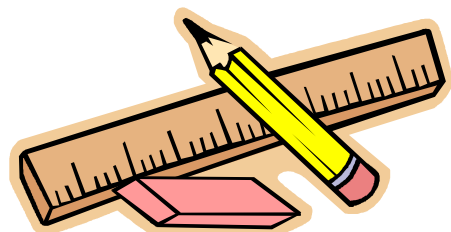
**I have no things for school**

**Language:**

Several school things  
I have got no things for school.  
Give me your..... please!

**Materials:**

School things



**Activity:**

Everyone sits in the chair circle. Everybody, except one pupil, has an object lying on his/her lap. The child without object starts: "I have got no thing for school. Tim, give me your book please." Tim gets up and gives him his book. Now it's his turn: "I have got no thing for school, Linda, give me your ruler please" and so on.

**What's missing**

**Language:**

Several school things

What's missing?

The.....is missing.

Materials: School things



**Activity:**

Lots of school things are lying on a table. The teacher shows them and names the things. Then he tells the pupils to close their eyes. He takes away one or two things and asks the children "what's missing?" The children look and try to find out. The one who answers is the next to take away a thing. It is important to put back all the things before the next round starts.

**Stick the paper**

**Language:**

Several school things

What is it? It's a ...

**Materials:**



Post-it Notes and school things.

The teacher prepares Post-it Notes and writes one word on each. For example ruler, book and so on. He/she sticks the pieces of paper to the blackboard. A child comes out and reads the word. It then takes the piece of paper and sticks it on the right object. The teacher asks: "What is it?" The child

answers: "It's a book." The game goes on until all papers stick on the right objects. The teacher collects the pieces of paper again by addressing the pupils saying: "Give me the word book!"

## 2.1.7. Numbers

When learning a foreign language, the topic of numbers is one of the easiest to acquire. For certain pupils, some numbers are already familiar. Therefore it is easy to practise these numbers in a playful way first. Working with numbers is possible during the sports lesson, but also by playing games in the classroom. It is advisable to practise the numbers in groups of ten. The numbers 1 - 10 can probably be learned not only orally, but also written. These words are short and no exception rules are valid.

### Number 5 calls number 12

#### Language:

Numbers, calls

#### Materials:

Paper, pen

#### Activity:

Everybody chooses a number. He writes a piece of paper, and sticks it on his/her chest. One pupil - for example the pupil with the number 5 - starts by saying: "Number 5 calls number 12." The pupil with the number 12 continues with the game by saying: "Number 12 calls number nine" and so on.



### Numbers change places

#### Language:

Numbers, under, over, between

Tipp: If the pupils don't know the prepositions, they should practise them before.

#### Materials:

Chairs, one chair less than the number of pupils  
The chairs are placed in a circle.

#### Activity:

All the pupils - except one - are sitting on their chairs. Everyone gets a number. One pupil is standing in the middle of the circle. The teacher calls out some numbers, for example: "Number one, five and seven change places!"

Pupils, who have these numbers, have to stand up and change places. The pupil in the middle tries to catch one of free chairs while the others are changing places. The one who can't get a chair is the next one standing in the middle.

To make the game more difficult, the teacher can use different orders:

"Numbers between one and ten change places!"

"Numbers over nine change places!"

"Numbers under seven change places!"

# 3. Praktischer Teil



Marion Dietl  
Margit Platzgummer Riedl



## 3.1. Topics:

Colours

Body

Clothes

Weather and days

Seasons and months

Hobbies and sports

At home

# 3.1.1.Colours

## Colour flashcards

### Language:

"This is green.....This is red..

### Materials:

Coloured flashcards



### Activity:

The pupils form a circle, the teacher shows a coloured flashcard and says the colour. ("This is green"). The children repeat it and pass the card from one child to the next. In this way the card turns around the circle. The game becomes very funny when a few cards are turning in different directions.

## Coloured hats

### Language:

"Is my hat yellow...? Yes, it is  
No, it isn't"

### Materials:

Coloured placard for the hats



### Activity:

In a first step the different hats are formed. After that the teacher chooses one of them and places it on a pupils head. (This pupil should not see the colour of the heat.) Then this pupil goes around and asks the children : "Is my hat green?" The asked child gives the appropriate answer. The game ends when the right colour is found out. Then it's the next pupil's turn.

# 3.1.2. Body

## What's missing?

### Language:

"Which body part is missing?"

### Materials:

Flashcards (pictures of the different body parts and the appropriate words)

### Activity:

The teacher sticks the flashcards on the board. The children try to remember the position of the different body parts. The pupils should close their eyes. In the meantime the teacher takes away one or two cards. After that the children are allowed to open their eyes and guess which card is missing.

### Jump up!

#### Language:

Words for body parts

#### Activity:

The children are sitting in a circle, the teacher whispers a word into a pupil's the ear. They have to remember the word . After that the teacher shouts the different words and each child has to jump up when it is his turn.

## 3.1.3. Clothes

### Bit by bit

#### Language:

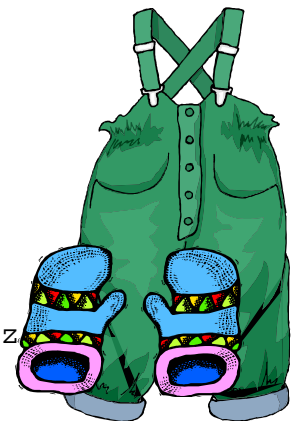
"Find out which picture is hiding, what is it?  
It is a ....."

#### Materials:

A flashcard cut into different pieces (like a puzzle)

#### Activity:

At first the teacher shows different pieces of clothes and names them. The children repeat the words and remember them. After that, the teacher puts one piece of the flashcards on the board. Then the other pieces are added, one after the other, until the pupils are able to guess what is it.



## Give me what I tell you!

### Language:

"What is in the treasure box?  
Give me the blue shirt, please!"

### Materials:

Box, different pieces of clothes

### Activity:

The teacher has prepared a mysterious box. The children guess what's hidden in the box. The teacher shows the different clothes and says what it is. After that the things are put back into the box and the teacher begins to give orders like: "Give me the blue shirt, please!"



## 3.1.4. Weather and days

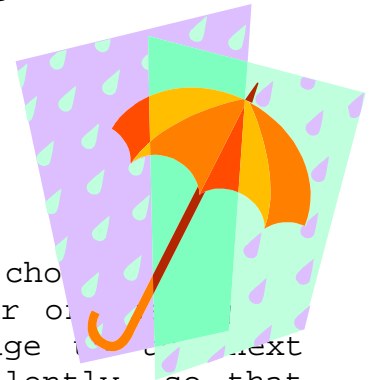
### Silent message

#### Language:

Names of the days

#### Activity:

We put the chairs into a circle. The teacher chooses a day of the week and whispers the word into the ear of the child next to her. After that this pupil has to give the message to the next child. It's important to say the word very silently, so that no other child can hear it. The game proceeds in that way and the last child has to shout out the right word.



### Snap

#### Language:

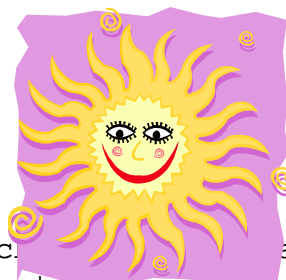
Different words for the weather

#### Materials:

Picture cards

#### Activity:

We form groups of four. The four children sit in a circle and sit down on the floor. The teacher puts the picture cards face up in the middle of the group. The pupils put their hands behind their backs. The teacher calls out a certain word (weather). As soon as the children hear and notice the right position of the picture card they touch it with one hand as quickly as they can. Winner is the child, who touches the picture card first.



### Variation of the game:

Instead of the hands the children can use different fly-swatters. So the game becomes more funny.

## 3.1.5. Seasons and months

### Roundabout

#### Language:

Several names of the seasons and months

#### Materials:

Picture cards, game figures, dice

#### Activity:

The pupils form groups of three or four. The teacher puts the cards on the floor and forms a circle. The members of the group can start wherever they want. The children have to throw the dice and to move on with the game figures on the cards. The child has to name the card in the right way and turn it around. The game is over when there are no more pictures left.

#### Variation of the game:

The children also have to remember the position of the turned pictures. If they are able to say the right word/card, they are allowed to throw the dice again.



### Jump up word card

#### Language:

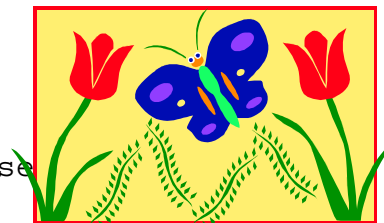
The names of the different months and seasons

#### Materials:

Word cards

#### Activity:

Each pupil gets a word card. While the teacher is telling the story the pupils have to jump up and sit down every time they hear their word.



## 3.1.6. Hobby and sport

### Mime

#### Language:

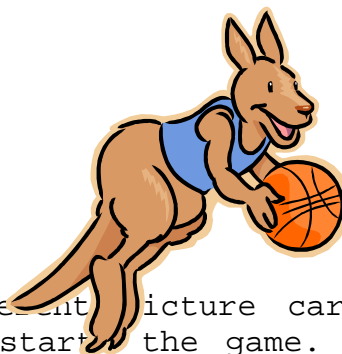
The different names of the hobbies

#### Materials:

Pictures about hobbies

#### Activity:

We need groups of two and the different picture cards for hobbies for each group. The teacher starts the game. One of the partners takes a picture card, has a look at it and decides how to explain - perform the searched hobby, without using words. The partner has to guess the right hobby and to name it in a correct way. The children change their part after each right answer. The teacher stops the game and each group counts the correct answers.



### 1,2 or 3?

#### Language:

The different (names of the) hobbies

#### Materials:

Pictures about hobbies

#### Activity:

The different cards are on the board. We need three children who have a look at the pictures. The teacher names one of the activities and counts to 3. At that point the children are allowed to start and to touch the picture, which they think is the right one. Winner is the child who gets the first touch. The teacher repeats the action several times and then the group changes.



## 3.1.7. At home

### What's this?

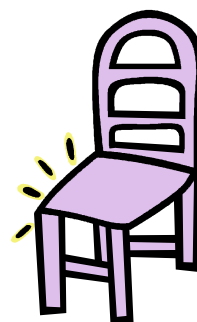
#### Language:

The different pieces of furniture

#### Materials:

Crayons

#### Activity:



One pupil draws his favourite piece of furniture on the board and the whole class has to guess. The child who has given the right answer is the next to draw on the board.



### I have got.....

#### Language:

The different names of furniture

"I have got....."

#### Activity:

We form a circle and take a seat. One pupil starts the game and says: "I have got a table". The neighbour repeats the first sentence and adds his favourite piece of furniture like: "I have got a table and a bed". The game proceeds in that way until the last pupil has added his/her favourite word.

#### Variation:

The game proceeds in that way until one child fails and has to leave the circle.

#### 4. TOOLKIT - LEHRERKOFFER

##### 4.1. Was sich in einem Lehrerkoffer befinden sollte

In einer Fortbildung mit Frau Professor Friederike Klippel haben wir Teilnehmer uns überlegt, was ein Englischlehrer in seinem „Koffer“ haben sollte

##### Flashcards

##### Bildkarten

Bildkarten - sog. Flashcards - können im Englischunterricht vielseitig eingesetzt werden. Einige Beispiele dafür werden wir in unserer Arbeit aufzeigen.

##### Songs and rhymes

##### Lied- und Reimtexte mit CD

Zum einen sprechen Lieder und Reime die Schüler an. Zum anderen ist es für viele Schüler leichter sich zu äußern, weil sie nicht alleine sprechen müssen und sich daher nicht so sehr beobachtet fühlen. Es ist außerdem oft so, dass viele Ausdrücke auf diese Weise leichter im Gedächtnis bleiben.

Ein weiterer Punkt der für Lieder und Reime spricht, ist der, dass alle Schüler gleichzeitig die Fremdsprache sprechen. Vor allem in großen Klassen ist dies wichtig, da die Schüler selten an die Reihe kommen.

##### Handpuppet

##### Handpuppe

Die Handpuppe ist der Assistent der Lehrperson, welcher nur Englisch sprechen und verstehen kann. Die Handpuppe darf auch mal etwas frecher sein, als in der Schule erlaubt. Der psychologische Gedanke, welcher hinter dem Einsatz einer Handpuppe steht ist der, dass Kinder weniger Angst vor Fehlern

haben, wenn sie mit der Handpuppe und nicht mit der Lehrperson sprechen.

### Gameboard

#### Spielbrett/Spielplan

Ein Spielplan kann sehr leicht selbst hergestellt werden und kann immer wieder eingesetzt werden.

Die Form (Schnecke, Straße usw.) nach der der Spielplan hergestellt wird kann frei gewählt werden, wichtig ist aber, dass es gekennzeichnete Felder gibt (sog. Ereignisfelder). Kommen die Schüler mit ihrer Spielfigur auf eines dieser Felder, müssen sie der Anweisung auf der Karte folgen, welche sie in diesem Falle aus dem Kartenstock ziehen.

Während der Spielplan immer derselbe bleibt, kann die Lehrperson den Kartenstock mit den Anweisungen nach Schwierigkeitsgraden und Themen beliebig austauschen.

### Collection of wordgames

#### Sammlung an Wortspielen

Ein Sprachenlehrer sollte immer ein Repertoire an Wortspielen in seinem Koffer haben, die er geplant oder manchmal auch spontan in den Unterricht einfließen lassen kann.

Einige Beispiele:

- Der letzte Buchstabe des vorangegangenen Wortes ist der Anfangsbuchstabe des nächsten Wortes: teaa - apple - egg
- Einen Satz in die Runde schicken. Die Schüler, welche an der Reihe sind wiederholen den Satz tauschen dabei aber ein Wort aus: I like cats and dogs. **You** like cats and dogs. You like cats and **elephants**. You **love** dogs and elephants.
- Die Lehrperson sagt einen unvollständigen Satz, welcher von einem Schüler vervollständigt werden muss: Hallo, my ... is Heike.

### Stories

## Geschichten

Kinder mögen Geschichten. Außerdem erweitern die Schüler durch das Zuhören und weitere Auseinandersetzen mit der Geschichte ihren Wortschatz über die vorgesehenen Lernwörter hinaus.

Tipp: Das Buch Tell it again (Longman - Verlag) bietet wertvolle Vorschläge für das Arbeiten an Geschichten.

### **Textbook, workbook, worksheets, teacher's handbook**

Text- und Arbeitsbuch, Arbeitsblätter, Lehrerhandbuch

Grundsätzlich steht es der Lehrperson frei, nach welchem Lehrwerk sie unterrichten möchte. Die Lehrwerke enthalten in der Regel Text- und Arbeitsbücher, Arbeitsblätter und audiovisuelle Unterlagen. Ein Lehrerhandbuch bietet detaillierte Ratschläge für den Unterricht, an die sich eine Lehrperson halten kann.

Das Angebot an Lehrwerken ist sehr breit. Die Themen in den einzelnen Lehrwerken bleiben weitgehend dieselben, sind aber unterschiedlich aufgearbeitet. Wir sind daher zum Schluss gekommen, dass es sich für eine Lehrperson lohnt, ein Repertoire an unterschiedlichen Lehrwerken anzulegen und sich die Ideen für den Unterricht aus den verschiedenen Quellen zu nehmen.

### **Little figures**

Spielfiguren

Kleine Spielfiguren (z.B. Tiere, Dinge usw.) bieten der Lehrperson vielseitige und spielerische Handlungsmöglichkeiten. Gleichzeitig sprechen sie die Schüler an, weil sie sich von abstrakten Kärtchen unterscheiden.

Beispiel:

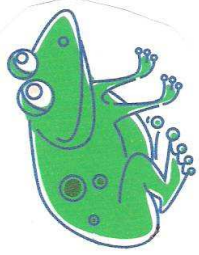
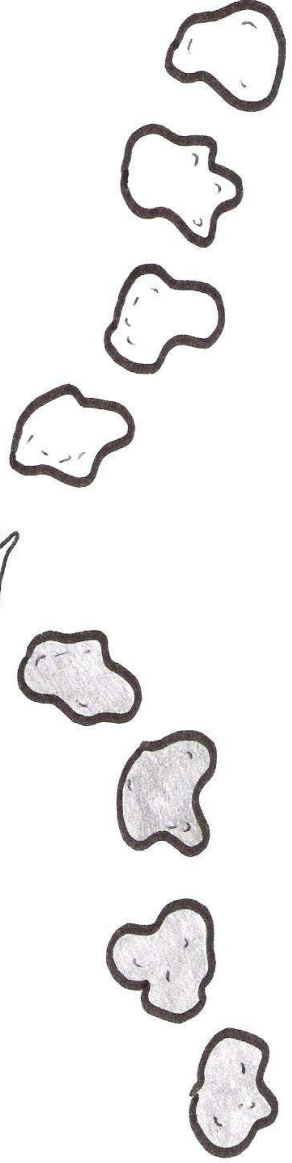
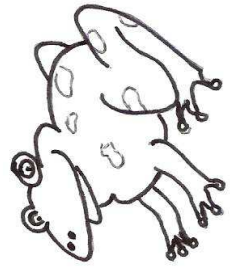
*What is in my bag?*

Die Lehrperson hat eine Figur in die Tasche gesteckt. Die Schüler raten. Wenn ihr Wortschatz noch sehr gering ist, können sie einfach die versteckte Figur benennen. Ansonsten können bereits Fragen stellen: Is it big? Is it black?

## 5. L I T E R A T U R V E R Z E I C H N I S

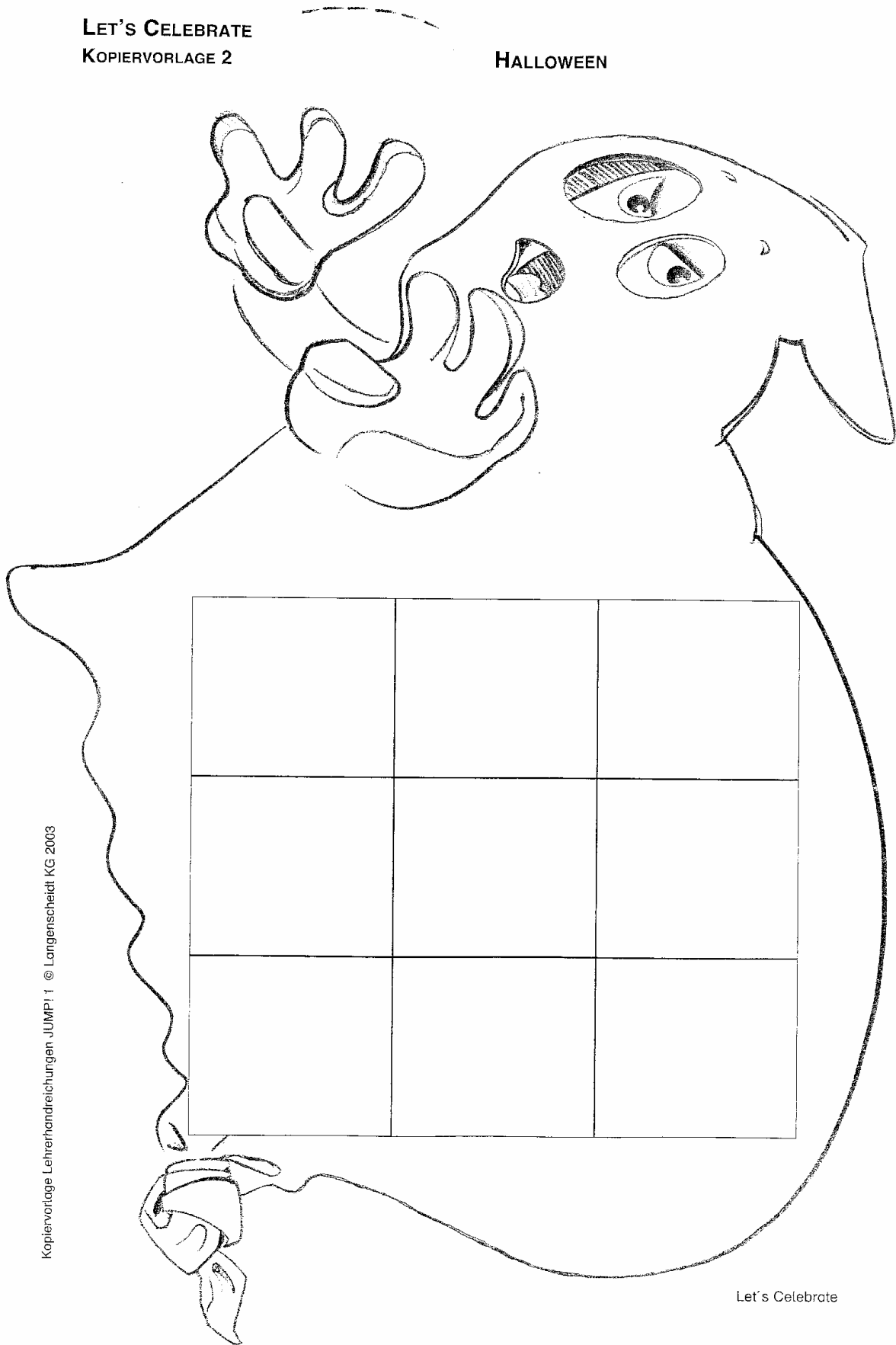
- ❖ „Englisch an der Grundschule“, Friederike Klippel - Cornelsen
- ❖ „55 Five minute games“, Christine Fink, Verlag an der Ruhr
- ❖ „66 six minute activities“, Christine Fink, Verlag an der Ruhr
- ❖ „Discovery 3 Teacher's Guide“ ,Westermann
- ❖ "Seasons and Festivals - Songs, Rhymes and Poems", Schroedel Verlag
- ❖ *Vocabulary Activities*; Mary Slattery;
- ❖ Nathalie Birko-Flemming, Werner Kieweg, Irene Luber und Katrin Meyer; *JUMP 1 (Lehrerhandreichung)*
- ❖ Andrea Gaffal, Renate Kreis, Siegmund Mandl und Frank Wessl; *Storrytime (Activity Book 3)*
- ❖ Christiane Groß, Barbara Hardt, Linda Huggett, Gisela Mazumdar-Rolando, Penny Peters und Jutta Rieckmann; *Bausteine Magic 3*
- ❖ Paulene Grabenkamp - Frayne; Immer mal wieder in Englisch; Verlag an der Ruhr;
- ❖ Instant lessons; Langenscheidt

## 6. A N H A N G



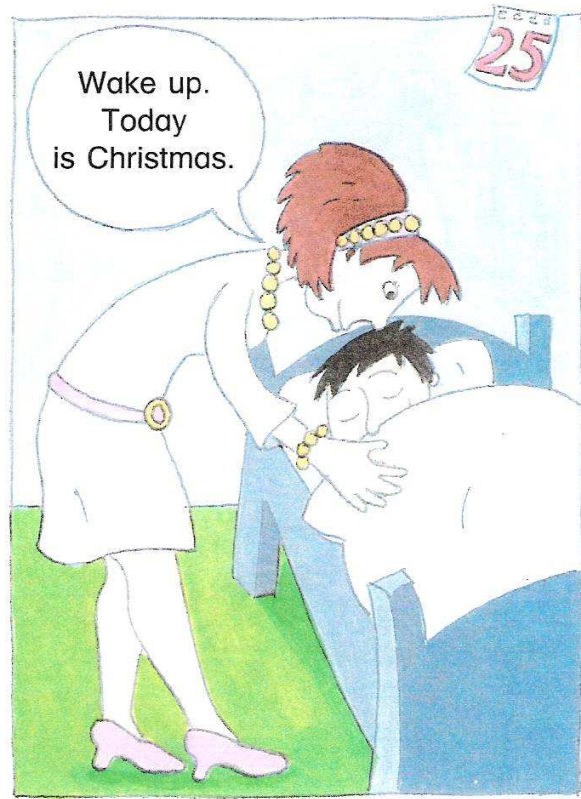
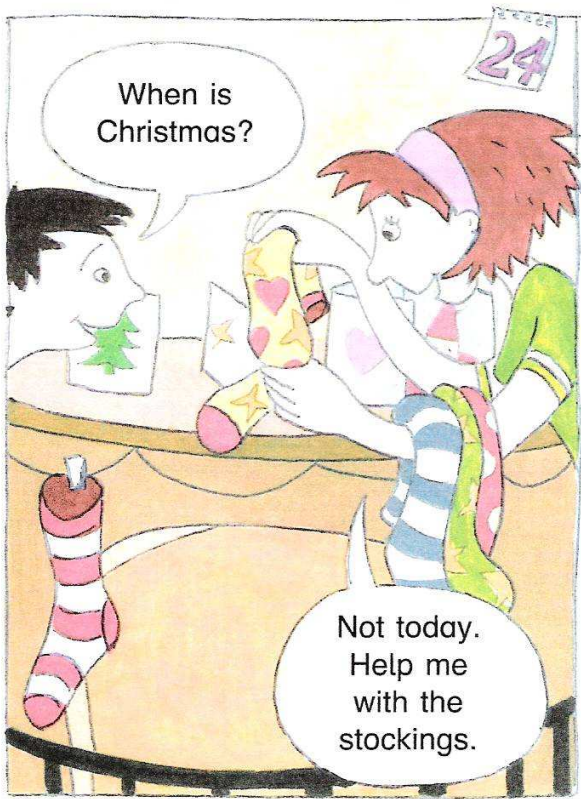
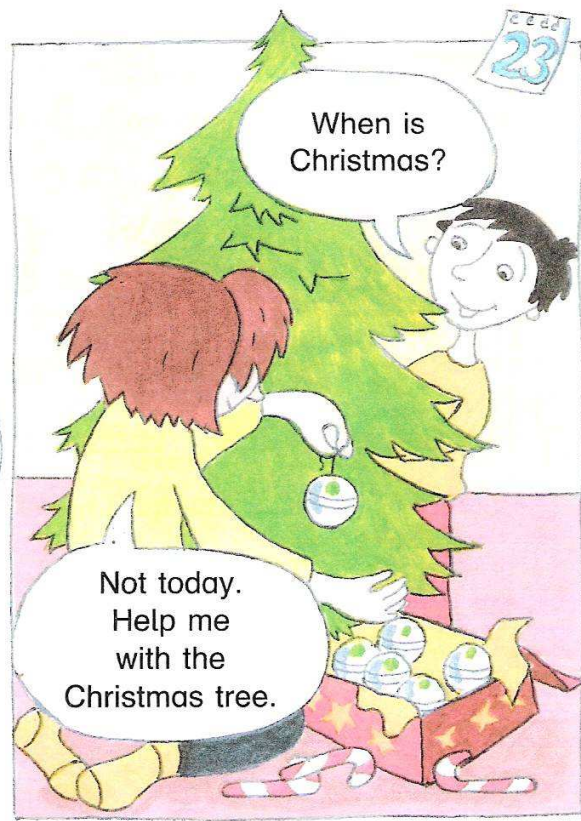


witch	pumpkin	ghost
scarecrow	cat	monster
bat	skeleton	spider




Kopiervorlage Lehrerhandreichungen JUMP! 1 © Langenscheidt KG 2003

Let's Celebrate





A Christmas song

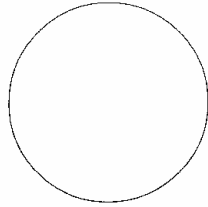
1  Sing the song.



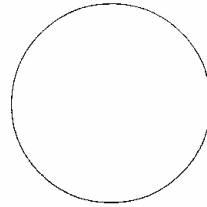
The musical notation is written on three staves in 3/4 time, with a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: "We wish you a mer-ry Christ-mas, we wish you a mer-ry Christ-mas and a hap-py New Year." The chords indicated above the notes are G, C, A7, D7, G, C, D7, and G.



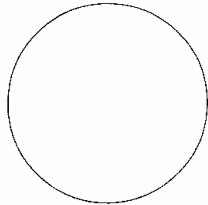
# Colour Cards



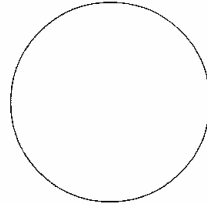
red



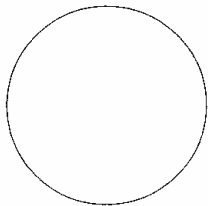
yellow



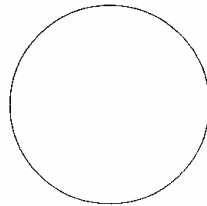
green



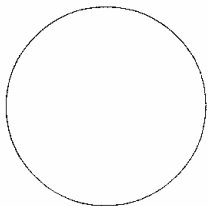
blue



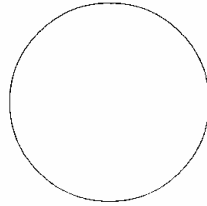
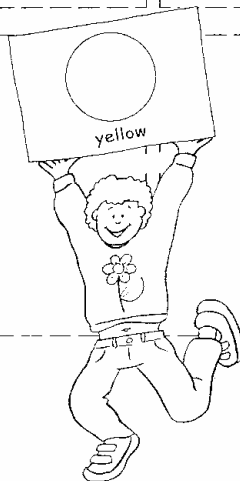
orange



brown



white



black



# Colour in the Clowns



Colour in the clowns in the right colours.

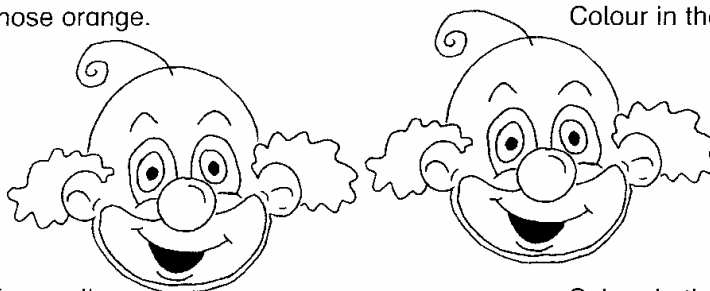


Which is your favourite clown? Circle the clown!



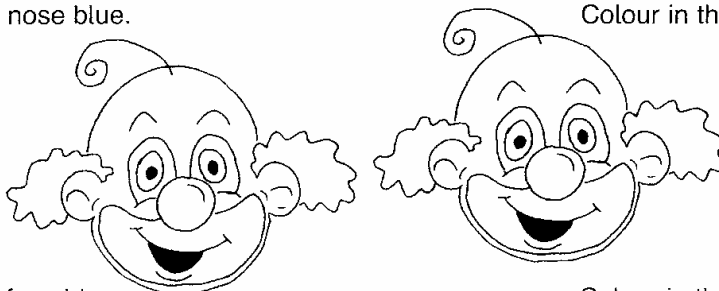
Colour in the face green.  
Colour in the hair yellow.  
Colour in the eyes white.  
Colour in the mouth blue.  
Colour in the nose orange.

Colour in the face red.  
Colour in the hair white.  
Colour in the eyes blue.  
Colour in the mouth orange.  
Colour in the nose yellow.



Colour in the face yellow.  
Colour in the hair green.  
Colour in the eyes red.  
Colour in the mouth white.  
Colour in the nose blue.

Colour in the face orange.  
Colour in the hair black.  
Colour in the eyes green.  
Colour in the mouth red.  
Colour in the nose brown.

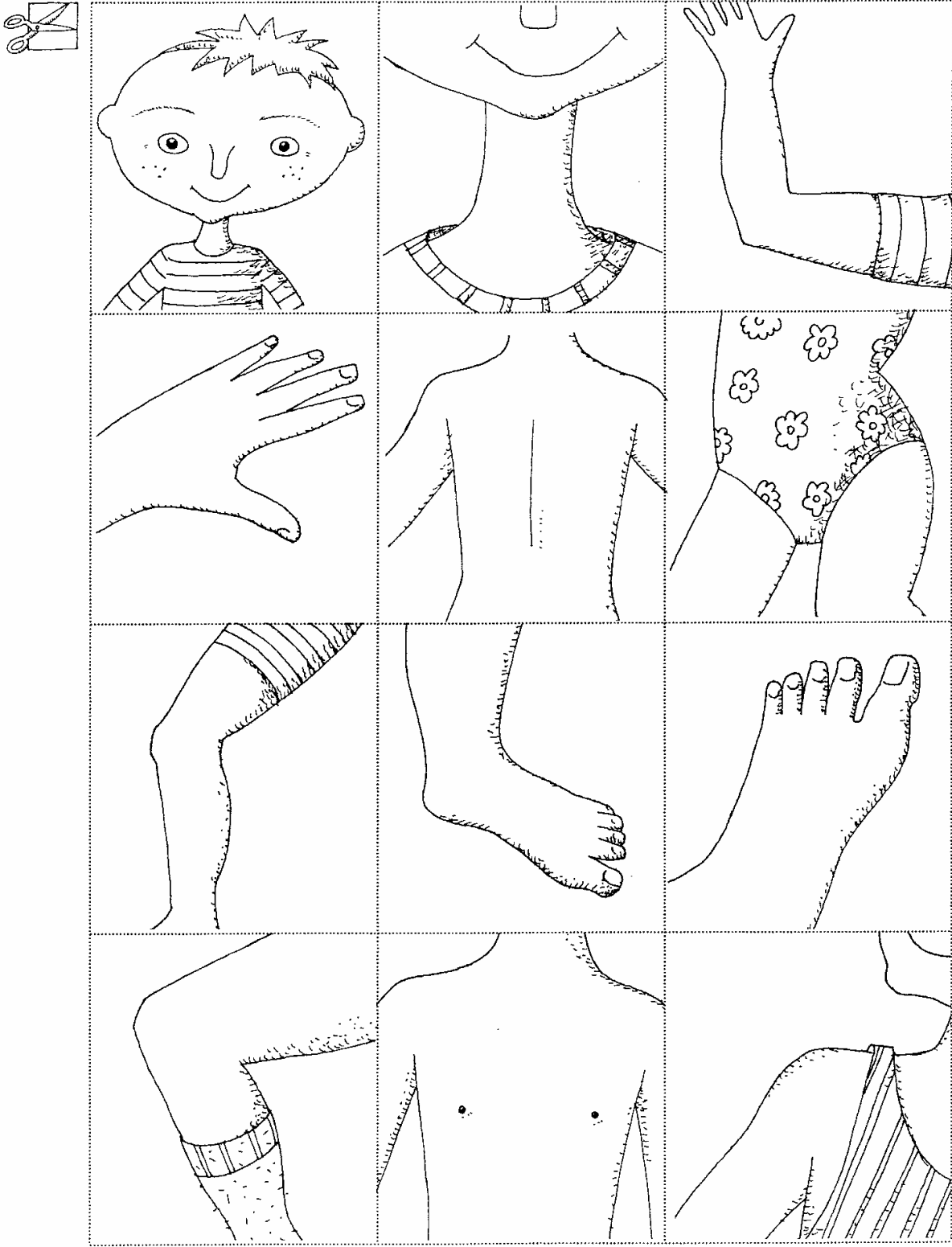


Colour in the face blue.  
Colour in the hair orange.  
Colour in the eyes yellow.  
Colour in the mouth red.  
Colour in the nose green.

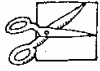
Colour in the face white.  
Colour in the hair blue.  
Colour in the eyes orange.  
Colour in the mouth green.  
Colour in the nose red.

© Verlag an der Ruhr | Postfach 102251 | 45422 Mülheim an der Ruhr | www.verlagruhr.de

# Parts of the body 1

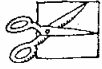


## Parts of the body 2

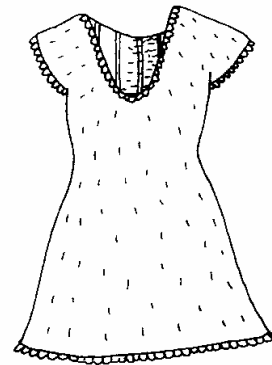
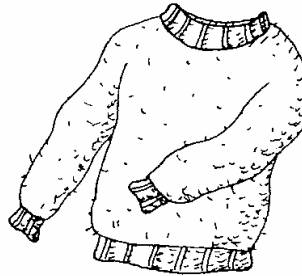
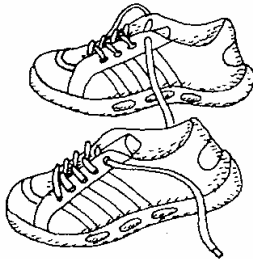
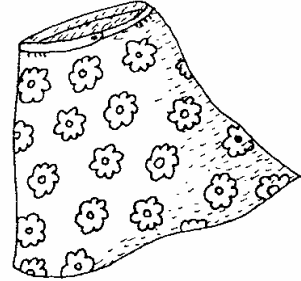
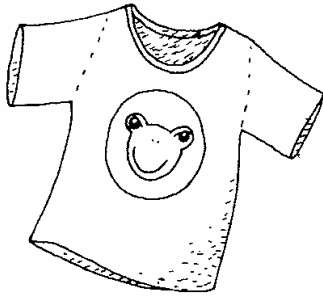


head	neck	arm
hand	back	stomach
leg	foot	toe
knee	body	shoulder

# Clothes 1



# Clothes 2



T-shirt

shirt

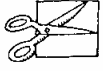
skirt

trainers

pullover

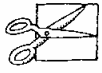
dress

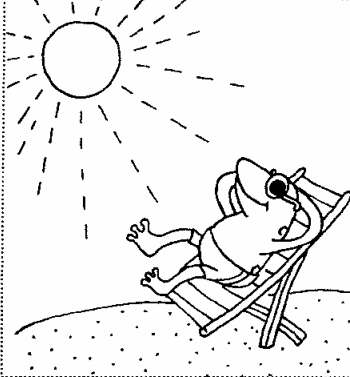

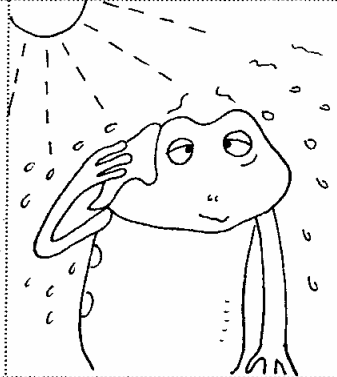



## Clothes 3



socks	boots	hat
blouse	cap	trousers
jacket	jeans	underwear
pyjamas	coat	shoes



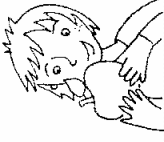
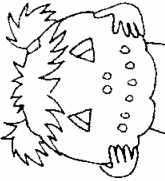






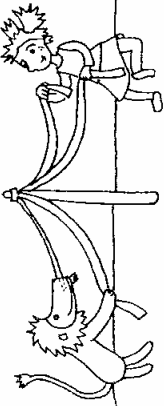
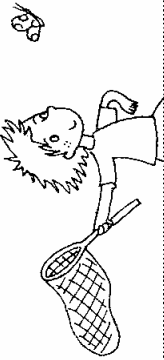
# Weather



		
		
<p>sunny</p>	<p>cold</p>	<p>hot</p>
<p>rainy</p>	<p>windy</p>	<p>cloudy</p>

# Months



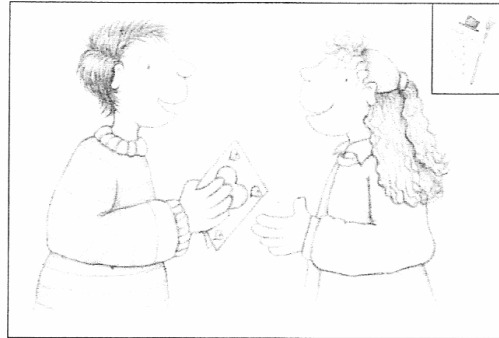
 <p>• July</p>	 <p>• August</p>	 <p>• September</p>	 <p>• October</p>	 <p>• November</p>	 <p>• December</p>
 <p>• January</p>	 <p>• February</p>	 <p>• March</p>	 <p>• April</p>	 <p>• May</p>	 <p>• June</p>

## The months

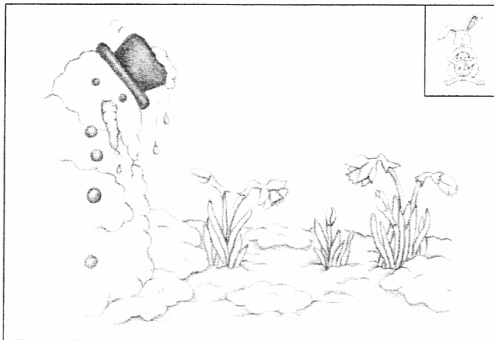
January brings ice and snow,  
Makes the cold winds blow.



February brings Valentine,  
I ask my friend, "Will you be mine?"



March takes away the chill,  
Out comes the yellow daffodil.



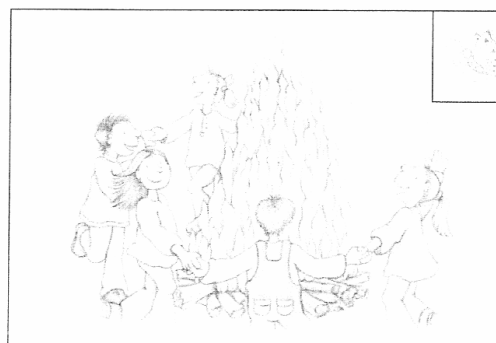
April brings the Easter bunny,  
April Fool's Day is so funny.



May brings us a bunch of flowers  
When there are no heavy showers.



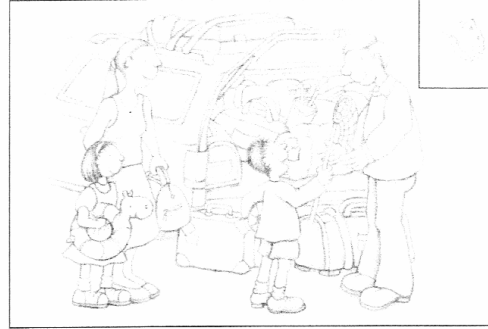
June brings us the longest day,  
It's Midsummer, let's party, hey!



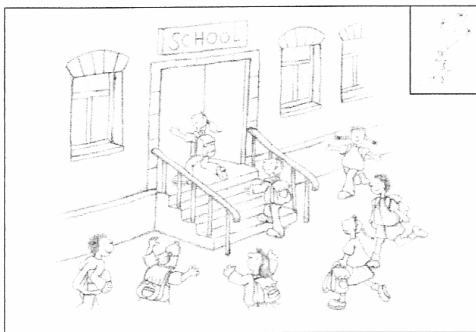
July we spend at our pool,  
Picnic in the park is cool.



August brings us holidays,  
Away from school we like to stay.



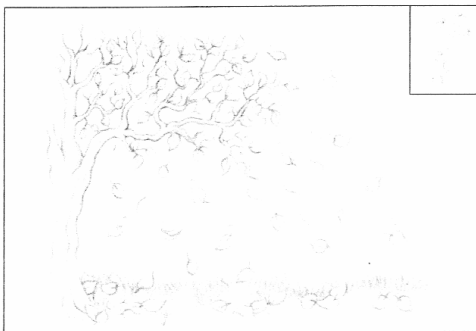
September brings the school days back.  
Come on, be busy, stay on track.



October's time for Halloween,  
When all the witches can be seen.



November makes leaves red and brown,  
Slowly they come tumbling down.



December brings the Christmas tree,  
Lots of presents for you and me.

